

Der Gesellschafter.

Wirts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

92. Jahrgang.

Mittwoch, den 6. Februar

1918.

№ 31

Der Aufstand der Bolschewiki in Kiew von den ukrain. Truppen unterdrückt.

Der Weltkrieg.

Bericht der deutschen Heeresleitung.

Schiffen konzentriert, 5. Febr. Amtl. M.B. Draht. Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Von der Küste bis zur Eya Artilleriekampf, der sich am Abend an der Bahn Voeltinge - Staden bei Abwehr eines englischen Vorstoßes, sowie zwischen Passchendaele und Begonowatz beträchtlich fortsetzte. Auch südlich von der Eya, am La Bassée-Kanal und an der Scarpe lebte die Feuerartillerie getätigt auf.

Bei erfolgreichen Erkundungen südlich von Armentières und bei Graincourt wurden einige Engländer gefangen. Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: Südliche Stützpunkte drängen südlich von Beaumont tief in die französischen Stellungen, stießen dem Geener schwere Verluste zu und kehrten mit 33 Gefangenen und mehreren Maschinengewehren in ihre Linien zurück.

Heeresgruppe Herzog Albrecht: Auf den Maashöhen, nördlich und südlich von St. Mihiel, lebte die Ortschaftartillerie am Nachmittag auf.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Seetkrieg.

U-Booteerfolge.

Berlin, 4. Februar. M.B.

Amlich wird mitgeteilt: Der feindliche Transportverkehr nach dem Orient in Stellen wurde durch unsere U-Boote im mittleren und besonders im östlichen Teile des Mittelmeers durch die Vernichtung von 4 Dampfern und 4 Seglern wieder erheblich geschwächt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Luftkrieg.

Zum Fliegerangriff auf London.

London, 4. Febr. M.B.

Reuter meldet: Der amtliche Polizeibericht gibt die Gefanzenerfolge, die durch den Luftangriff in der Nacht vom 28. auf den 29./1. in allen von den feindlichen Flugzeugen berührten Bezirken, soweit sie bekannt sind, folgendermaßen an: Tot 58, verwundet 173. Von obigen Verlusten wurden 30 Personen getötet und 91 verwundet in einem einzelnen als Schutzhauseinrichtung für Luftangriffe benutzten Gebäude. Die Zerstörung der Trümmer dieses Gebäudes wird bedeutend erschwert durch den gefährlichen Zustand des Bauwerks. Es ist möglich, daß noch mehr Leichen gefunden werden. Die Polizei ist benachrichtigt, daß noch 4 Personen in dem betreffenden Bezirk vermisst werden, seit dem Luftangriff, deren Leichen noch nicht gefunden sei.

Die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

Am Samstag hielt die deutsch-österreichisch-ungarisch-russische Kommission, zur Regelung der politischen und territorialen Fragen eine weitere Sitzung ab. Die Besprechung begann mit einer Äußerung des Staatssekretärs von Rühlmann zu der Frage der Einladung beim Zulassung von Vertretern der westlichen Randstaaten zu den Verhandlungen in Brest-Litowsk. Der Staatssekretär erklärte, der sichere Standpunkt der Mittelmächte in dieser Angelegenheit sei völlig unverändert.

Herr Trojky führte demgegenüber aus, die Frage der Zugelassung einer Abordnung der polnischen Regierung als der Regierung eines selbständigen Staates zu den künftigen Verhandlungen sei aufgelaucht, als die russische Delegation diesen Gegenstand gestreift habe, um das Augenmerk darauf zu lenken, daß die deutsche und österreichisch-ungarische Delegation zwar die Selbständigkeit des polnischen Staates anerkennt, die Heranziehung einer Vertretung Polens zu den Verhandlungen jedoch nicht angeht hätte. Darauf habe die Gegenpartei allerdings erwidert, daß sie diese Frage einer wohlwollenden Prüfung unterziehen würde. Hierauf fuhr Herr Trojky fort: Wir unsererseits erkennen die Selbständigkeit und Unabhängigkeit des polnischen Staates in vollkommenem Umfang an, aber wir können nicht die Augen vor der Tatsache verschließen, daß diese Selbständigkeit nur scheinbar ist, solange Polen unter dem Regime der Besetzung steht. Gerade deswegen, weil wir die Selbständigkeit des polnischen Volkes und seines Staates anerkennen, können wir, ohne die Selbständigkeit des pol-

nischen Staates anzuzweifeln, doch nicht diejenigen Vertreter, die durch den Willen der beschenden Behörden eingesetzt worden sind, als die Vertreter des polnischen Volkes ansehen. Als Bevollmächtigte zur Teilnahme an diesen Verhandlungen könne er nur eine Vertretung Polens ansehen, die sich auf die breiten Massen stützen würde. Was die Heranziehung polnischer Vertreter betreffe, so werde an die russische Delegation wieder die Frage gerichtet, ob sie die Unabhängigkeit Polens anerkenne oder nicht. Er erkenne in vollem Umfang und unbeschränkt das Recht des polnischen Volkes an, selbständig und unabhängig zu existieren, aber er wolle nicht die Augen davor verschließen, daß dieser polnische Staat jetzt von fremden Truppen besetzt sei und daß die sogenannte polnische Regierung sich nur innerhalb der Grenzen bewegen dürfe, die ihr von oben gesteckt würden.

Minister des Äußeren, Graf Czernin bemerkte, er möchte darauf aufmerksam machen, daß die Delegationen der verhandlungsbereiten Mächte nicht hierhergekommen seien, um einen geistigen Ringkampf auszufechten, sondern um zu versuchen, ob und inwieweit es möglich sei, zu einer Verständigung zu gelangen. Der polnische Staat sei in der Entwicklung begriffen und sein Entwicklungsprozess sei noch nicht abgeschlossen. Deshalb habe Polen, wie Herr Trojky ganz richtig bemerkt habe, noch keine feststehenden Grenzen. Aber auch die russische Republik, die noch in der Entwicklung begriffen sei, habe noch keine feststehenden Grenzen, was indessen die Mächte des Bündnisses nicht hindere, mit der gegenwärtigen russischen Regierung zu verhandeln, ohne sich auf eine Prüfung ihrer Legitimität einzulassen.

Nach weiterer gegenseitiger Aussprache wurde darauf die Sitzung geschlossen.

Politische Tagesereignisse.

Die Besprechungen in Berlin.

Berlin, 5. Februar.

Wie bekannt, sind gestern eine Anzahl höherer politischer und militärischer Persönlichkeiten zu Besprechungen in Berlin eingetroffen. Die Verhandlungen erstrecken sich, wie wir höhren, einerseits auf die Ernährungsfragen andererseits auf unsere Beziehungen zu unseren östlichen Gegnern und insbesondere auf den erhofften Friedensschluß mit der ukrainischen Republik.

Dittmann vor dem Kriegsgericht.

Berlin, 4. Febr. M.B.

In der heutigen Sitzung des außerordentlichen Kriegsgerichts vor dem Landgericht II stand die Hauptverhandlung gegen den Reichstagsabg. Dittmann von der Partei der unabh. Sozialisten an. Der Berichtsteller beantragte wegen verübten Landesverrats in Teileinzel mit Vergehen gegen § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand und wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt 6 Jahre Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. Das Gericht erkannte auf 5 Jahre Festungshaft wegen verübten Landesverrats in Teileinzel mit einem Vergehen gegen das Gesetz über den Belagerungszustand und auf 2 Monate Gefängnis wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. Das Gericht nahm das Vorhandensein mildernder Umstände an und erkannte auf Festungshaft, weil es nicht feststellen zu können glaubte, daß die Straftat aus einer erkrankten Gesinnung entsprungen sei.

Die Antwort der Alliierten auf die Reden Hertlings und Czernins.

London, 5. Febr. M.B.

Reuter meldet: In einem amtlichen Bericht wird bekannt gegeben, daß der Oberste Kriegsrat in seiner 3. Sitzung vom 30. Januar bis 2. Februar in Versailles sich eingehend mit den letzten Äußerungen des deutschen Reichskanzlers und des Grafen Czernin beschäftigte. Er konnte darin keine Annäherung an die gemäßigten Bedingungen erkennen, die von den Regierungen der Alliierten aufgestellt worden sind und entschied, die einzige unmittelbare Aufgabe der Alliierten bestehe darin, mit äußerster Konstanzen die militärischen Bemühungen fortzusetzen, bis ein Stimmungswechsel bei den selbständigen Regierungen und Völkern herbeigeführt werde, der den Abschluß eines Friedens ermöglicht. Der Oberste Kriegsrat beschäftigte sich des weiteren mit der geschlosseneren und wirksameren Zusammenfassung aller Anstrengungen der gegen die Mittelmächte kämpfenden Länder unter der Leitung des Kriegstats.

Die Mobilmachung Griechenlands.

Bern, 5. Febr. M.B.

Die Agence Hellénique meldet: Ein königliches Dekret beruft zehn Reservistenklassen der militärischen Bezirke Attika-Griechenlands außer denen Athens und des Peloponnes. Die Bestellung ist für die Einberufenen auf 18 Tage verteilt.

Tagezeitungs-Beilage für die evangel. Teile des gewöhnlichen Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 Pfg. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Verlagsredner: H. J. Polischekonto 5113 Stuttgart.

Vermischte Nachrichten.

Der geohrfeigste Kriegsgewinnler.

In einem Straßendammungen in Dresden unterziehen sich mehrere Fahrgäste über die Friedensverhandlungen. Sie geredeten ihren Kreisen an, denen der Krieg bisher nur Gewinn gebracht hat. Einer dieser Kriegsgewinnler gab keine Befragung nach offen Ausdruck und sagte: „Meinetwegen mag der Krieg noch 10 Jahre dauern, mir kann es egal sein!“ Mehrere Kriegsveterane, die im Wagen saßen, waren empört über diese Gefühllosigkeit und einer erhob sich, um dem Redner eine schallende Ohrfeige zu verabreichen. Ein behaftetes Brauo erlännte aus dem Munde der übrigen Fahrgäste dem Soldaten entgegen.

Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, 6. Februar 1918.

Geburtstag des Königs. Der König hat für die kirchliche Feier seines Geburtsfestes am Sonntag Reminiszere, 24. Februar, als Prediger die Schriftstelle gewählt: „1 Sam. 7, 12: „Es hat uns der Herr geholt.““

Die verfeinerte Zigarette. Von 1. Febr. ds. Js. ab dürfen für die Herstellung von Zigaretten nur noch 650 g Tabak verwendet werden, während bisher zur Herstellung von 1000 Zigaretten ohne Mundstück 1000 g für Zigaretten mit Mundstück 650 g verwendet wurden. Das Gewicht der Zigaretten ohne Mundstück vermindert sich also im Stück von 1 g auf 0,85 g. Der Inhalt der Zigaretten mit Mundstück erfährt keine Verminderung. Eine Verbilligung des Preises ist nicht zu erwarten, da neues Verpackungsmaterial beschafft werden muß.

Spitzberg, 5. Febr. Schulheiß Keller hier ist nach 21jähriger, erfolgreicher Wirklichkeit von seinen Amtsausschüssen als Alters- und Gesundheitsrückichten zurückgetreten. Zum Amtsnachfolger wurde Gemeindefürer Kolmbach und als stellv. Gemeindefürer Bauer und Gemeindefürer Sichel gewählt.

Edwabrund, 4. Febr. Am Sonntag hielt im Gasthof zur „Linde“ hier Herr Oberlehrer Reuschler von Wilsberg einen Vortrag. Die Männer und überzeugenden Ausführungen über Englands Raubpolitik und Kriegsgleise, unseren U-Boottkrieg, die Folgen eines Friedens am jeden Preis und die jetzige Lage in Deutschland wurden von der zahlreichen Versammlung mit Interesse und Beifall verfolgt. Allgemeine Zustimmung fanden auch die markigen Ausführungen des Herrn Gemeindefürers Stöckinger über die Ernährungsfrage und die Folgen eines Versorgungslebens für den an die Scholle gebundenen Landwirt.

Aus dem übrigen Württemberg.

Calw. Die Lehrerin Deum an der städt. Fortbildungsschule beging dieser Tage ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Sie war in der langen Reihe von Jahren ihres Schill rinnen stets eine treuliche Erzieherin. Ebenfalls das 25jährige Dienstjubiläum konnte die Lehrerin der Kleinkinderschule, Frau Widmann, feiern.

Der neue Eisenbahntarif.

Am 1. April tritt ein neuer Tarif für die Beförderung von Personen, Kofferpack und Leichen auf den württembergischen Staats- und Eisenbahnen in Kraft. Die Steuerhöhe ist künftig in die tarifmäßigen Fahrpreise und Gepäckfrachten eingerechnet. Die regulären Einheitspreise für 1 Person und 1 km betragen einschließlich der Steuer in der 1. Klasse 9 Pfd., in der 2. 5,7 Pfd., in der 3. 3,7 Pfd., in der 4. 2,7 Pfd. und für Hunde 2 Pfd.

Landfrauenrat.

Wie schon im vorigen Jahr, so veranstaltet der württ. Verband der landw. Hausfrauenvereine am 28. Februar und 1. März einen Landfrauenrat für Stadt- und Landfrauen in Stuttgart. Gute Vorträge sind vorgesehen; es werden unter anderen sprechen: Frau Böhm-Langarten über den Zusammenbruch der Landwirte; Professor Dr. Wernsdorf über Ernährungsfragen im Krieg; Professor Dr. Wacker über Anbau von Gelpflanz- und Welpflanzen; Inspektor Schönberger über Anbau der Gemüße; Dr. Kempf über Schlingensicherung auf dem Lande. Eine gefällige Zusammenkunft im Stadtgarten und ein gemeinschaftlicher Besuch des Hoftheaters sind geplant.

Familiennachrichten.

Amstättler.

Gehtorden: Gottlieb Sidel, geb. Barth, Calw; Carl Geis, 64 Jahre alt, Herrensberg; Emilie Lebold, 16 Jahre alt, Herb; Karl Dreßler, Schreinermeister, 53 Jahre alt, Freudenstadt.

Letzte Nachrichten.

Städtische G.K.

Die Besprechung in Berlin.

Berlin, 6. Febr. Draht. Der „Lok.-Anz.“ meldet: An den Besprechungen, die zwischen den Berliner Zentralstellen und dem Staatssekretär von Rühlmann, dem Grafen Czernin und dem General Lubendorff im Gange sind, nimmt auch der Chef des Generalstabs im Oßen General Hoffmann teil. General Hoffmann hatte im Laufe des gestrigen Tages verschiedene Unterredungen, u. a. auch mit dem Ehrgroßnisten Czberger. Es stehen schwerwiegende Entschlüsse bevor, zu denen man sich in der Hauptsache durch die schädlichen Wirkungen genötigt sieht, die durch die Arbeiterausflände in Oesterreich-Ungarn und in Deutschland auf dem Gebiet der auswärtigen Politik und der militärischen Lage hervorgerufen worden sind. Die Festigkeit der Staatsleitung und die klaren Dispositionen der Obersten Heeresleitung schließen, so versichert der „Lok.-Anz.“, jeden Grund zur Beunruhigung aus, auch wenn die Unterhandlungen in Brest-Litowsk einen anderen als den zunächst gewünschten Verlauf nehmen sollten.

Unterdrückung des Bolschewiki-Aufstandes in Kiew von den ukrainischen Truppen.

Berlin, 5. Febr. M.B. Draht. Ein Funkpruch aus Kiew vom 2. Febr. meldet, daß Mohilow, der Stand-

gold.
Terung.
bestands im Be-
vom 11.—16. ds.
Bestimmungen des
schrift vom 6. Okt.
änderungen vom 7.
Oktober 1907 (Reg.-
vom 10. Febr. 1909
(Staatsanz. Nr. 16)
erdevorfährungs-
wird auf den ober-
(Gesellsch. Nr. 88)
führungsliste alle im
mit Ausnahme der
bedingungslosigkeit ge-
den 1, 2, 6 (Bestim-
7, ferner die Spalte
Widye des Pfer-
hab.
gehals der im Ge-
Borstführungsliste) ist
zugehörigen. Falls
änderungen ergeben
ng empfehlen. Ein
Bestimmungsgefäßchen
Borstführungsliste wäre um-
Borstführungsliste von
Sang des Rusterungs-
ali und Umsicht auf
ist eine Anfertigung
Kommerell.
Schuhwarenbefand-
ni.
auf eine Bekanntma-
H.), betr. Zustimmung
Schuhwarenbefand-
Sammi bestehen noch
Schmachung kann im
u Octobervorsetzeru
R. Oberamt:
Kommerell.
Februar 1918.
ge.
g unerwartet unfer
walter, Großpater,
l, Kfm.
n, wovon wir Ver-
in Kennt-Is sehen.
ebenen.
Febr. 2 Uhr.
innen
Speidel
fabrik.
de
nd ihres Federbandes
ch.
genes System, auch bei
Garantie für tadelloses
ehalter. Langjährige
Nagold, Freitag,
9. Februar von 9—12
gart, Kronstr. 46.

mit der russischen Obersten Heeresleitung durch die Polen besetzt und der Oberbefehlshaber Rykako mit seinem ganzen Stab verhaftet wurde. Nach demselben Funkpruch ist der Aufstand der Bolschewiki in Kiew von der Ukraine unterdrückt worden. An der Spitze des neugewählten ukrainischen Ministeriums steht der Vorsitzende der ukrainischen Friedens Delegation von West-Litowsk Holobowitsch. Alle ukrainischen Truppen haben sich auf die Seite der Riwier Central-Rada gestellt. Die Truppenteile der Bolschewiki ziehen schleunigst aus der Ukraine nach Rußland ab. Bei Kiew soll 1/2 Million ukrainischer Truppen unter der Führung von Offizieren versammelt und auch die Mobilisierung bewaffnet sein.

Die Kretzslager am Abend des 5. Februar.

Berlin, 5. Febr. 1918. WTB. Ähnlich wie mitgeteilt von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Wetterbericht am Donnerstag und Freitag.
Wetter bedeckt mit vereinzelt Niederschlägen verbunden.

Verlag der W. B. Hoffmann Buchhandlung (Rastatt, Gießen, Bayr.)

Amüliches.

A. Oberamt Nagold.

Wegen Unzuverlässigkeit des Betriebsinhabers wird die Schließung der Mühle des Johannes S. Braun in W. i. d. b. e. r. g. mit sofortiger Wirkung bis auf Weiteres angeordnet. Diejenigen Getreidebesitzer, welche zur Zeit der Eröffnung dieser Anordnung an den Betriebsinhaber oder Leiter bereits in der Mühle lagern, werden von der Schließung nicht berührt.
Den 5. Februar 1918. Kommerell.

Bekanntmachung
Die Rassenstauden der Oberamtsparke
wurden vorläufig wie folgt festgelegt:
Mittwoch und Donnerstag vormittags 8-12 Uhr,
an den übrigen Wochentagen 8-12 Uhr und
nachmittags 2 1/2-5 Uhr.
Den 1. Febr. 1918. Kommerell.

Bekanntmachung, betr.: Viehausbringung.
Infolge Kündigung des Unterkaufers Johannes Röhm in Wildberg wurde dessen Bezirk mit den Gemeinden Effringen, Giltlingen, Rottfelden, Schönbroun, Sulz, Wari, Wenden, und Wildberg von der Fleischversorgung an den Geschäftsführer des landw. Bezirksvereins Schultheiß Rugler in Felshausen und dessen Stellvertreter, Paul Schmid, Kaufmann in Nagold zugewiesen.
Indem als den vorgenannten Verantwortlichen ist der Verkauf von Schlachtochsen in dem genannten Bezirk nicht gestattet.
Nagold, den 5. Febr. 1918. A. Oberamt: Kommerell.

Die Herren Ortsvorsteher wollen ihren voranschläglichen Bedarf an Vordrüsen zu Saatlandbesuchen binnen einer Woche dem Oberamt mitteilen.
Den 4. Februar 1918. Kommerell.

Hauschlachtung von Schweinen.
Die Tatsache, daß Ferkel und kleine Läufer, die für die Hauschlachtung im nächsten Winter bestimmt sind,

von den Landwirten weiter gehalten werden dürfen, auch wenn sie in die Schweineablieferungslisten aufgenommen worden sind, hat dazu geführt, daß viele Schweinehalter sich weigern, auch die von den Schweineablieferungslisten zur Ablieferung bestimmten größeren Läufer abzugeben. Im Auftrag der Fleischversorgungsstelle wird darauf hingewiesen, daß unter kleine Läufer diejenigen Tiere nicht mehr fallen, welche bei der Schweineaufnahme in die Gewichtsklassen von 30 kg aufwärts aufgenommen worden sind. Diese müssen vielmehr restlos abgeliefert werden, widrigenfalls sie der Zwangsenteignung unterliegen.

Die in Betracht kommenden Schweinehalter werden aufgefordert, der in den Ernährungsverhältnissen begründeten Maßnahme sich zu fügen und ihrer Durchführung keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen.

Die Schultheißenämter wollen dies alsbald ortsdorft bekannt machen.
Den 4. Februar 1918. Kommerell.

Auf die in Nr. 24 des Staatsanzeigers für Württemberg vom 29. Januar erschienene Bekanntmachung des Reichsanwalters, betreffend Änderung der Bekanntmachung über Sächte und Bekanntmachung der Kellogg-Gesellschaft für Sauerkraut u. d. N. über den Abzug von Sauerkraut und die in Nr. 25 des Staatsanzeigers für Württemberg vom 30. Januar erschienene Bekanntmachung der Reichsdeckungsstelle über Zulassung einer Ausnahme von der Bekanntmachung über baumwollene Verbrauchstoffe wird hiermit besonders hingewiesen.
Nagold, den 2. Februar 1918. A. Oberamt: Kommerell.

Bekanntmachung

betr. das Leseholz sammeln in den Stadtwaldungen.

Es wurde in letzter Zeit die Wahrnehmung gemacht, daß die für das Leseholz sammeln in den Stadtwaldungen auf den Leseholzzetteln erteilten Vorschriften nicht oder nicht genügend beachtet werden. Die dergleichen hohen Holzpreise dürfen unter keinen Umständen zu einem Mißbrauch der Leseholzberechtigung führen zum Schaden der Forsten und der Allgemeinheit. In nachstehendem werden die Bestimmungen, unter welchen das Leseholz sammeln gestattet ist, bekannt gegeben:

- 1) Leseholz darf am Montag oder Donnerstag in den Stadtwaldungen (mit Ausnahme der jungen Kulturen bis zu 30 Jahren Stangenholz und der Holzschläger) nur sammeln, wer im Besitz eines von der Städt. Forstverwaltung ausgestellten Leseholz-Zettels ist.
- 2) Sollte der Holztag auf einen Feiertag fallen, so gilt die Erlaubnis für den nächstfolgenden Werktag.
- 3) Zum Leseholz gehören: dürres Holz, das auf dem Boden liegt, sowie dürres Ast- und dürres Bodenholz, das man abbrechen kann, wenn solch dürres Holz nicht über 10 Zentimeter stark ist, ferner abgefallene Nadelholzäpfel, dagegen sogenannter Schlagraum (also Abfall von den Schlag- und Schindholzhieben) nur dann, wenn er von dem Gemeinderat durch besondere Bekanntmachung den Leseholzsammelern überlassen wurde.
- 4) Verboten ist:
 - a) das Leseholz sammeln an andern Tagen, sowie in der Zeit von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang;
 - b) das Sammeln in den oben im Eingang ausgeschlossenen Abteilungen;
 - c) das Mitnehmen und der Gebrauch von schneidenden Werkzeugen, also namentlich auch der Holzhaue, ebenso der Gebrauch von Stielbeilen und alles Bestechen der Bäume. Dagegen sind wie bisher eiserne Hacken zum Abreißen der Rinde gestattet;
 - d) das Abführen des Holzes auf extra hierzu bestimmten bespannten Fuhrwerken, wozu das Gefahren auf Handkarren, Handwägelchen oder Handschlitten gestattet ist;
 - e) das Heimführen des gesammelten Holzes außer dem Holztag sowie in der Zeit von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang;
 - f) der Verkauf des Leseholzes mit Ausnahme der Nadelholzäpfel und der von weichen Stollweiden gemachten Dösen;
 - g) die Annäherung dieser Rebnutzung durch Dienstboten, Lehrlinge, Gesellen und Tagelöhner, sowie durch unbeaufsichtigte Schulkinder;
 - h) alles Tabakrauchen innerhalb des Waldes und das Mitnehmen von Hunden in den Wald.
- 5) Den Leseholzzettel hat der erwachsene Inhaber im Walde und beim Heimführen des Leseholzes stets bei sich zu tragen und auf Verlangen dem Forst- und Landjäger-Personal vorzulegen.
- 6) Für einen verlorenen Leseholzzettel ist vor dem nächsten Holztag bei der Forstverwaltung ein neuer abzuholen.

Es wird erwartet, daß diese Bestimmungen künftig genau eingehalten werden. Übertretungen haben nicht nur hohe Geld- oder Haftstrafen, sondern auch den Entzug des Leseholzzettels zur Folge.
Nagold, den 5. Februar 1918.

Stadtschulth.-Amt: Maier.
Oberamtsparke Nagold.
Wir suchen einen gebrauchten
Rassenschrank
zu kaufen, oder zu mieten und bitten um Angebote
Den 2. Februar 1918.
Kassier: Killinger A.S.

Nagold.
Ein jüngeres, emanzip.
Dienstmädchen
oder auch **Monatfrau**
für sofort gesucht
Frau Professor Gut,
Hauje v. Hrn. Weggen. X. u. p. p.

Nagold.
Auf 15. April oder 1. Mai wird zur Mithilfe in Haus und Garten ein **Mädchen**
nach auswärts gesucht.
Näheres bei Ernst Raaf.

Wart.
Mädchen gesucht
für Haus und Landwirtschaft auf 1. März. Angeb. an
Frau Hauptmann Leibrock.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich für sofort oder 1. März ein tüchtiges, fleißiges
Mädchen
Frau Theodor Knoll jr.
Pforsheim, Calw. Nr. 139

Nagold.
Möbliertes Zimmer
gesucht.
Näheres Sägewerk Dientzler.

Schwaben.
Sehe einen 1 1/2 jährigen gut gewöhnlichen
Stier
zum Verkauf aus; auch eine
ältere Hobelbank
A. Zeeger, Zimmermann.

Göndringen u. a. H. v. B.
Ein schönes jährl.
Zuchtrind
zu kaufen oder auch an eine
junge Schaffkub
dieses Geschlechts
schwere Kalbin.
Kienze, Schäfer.

Rottfelden, den 5. Febr. 1918.
Todes-Anzeige.
Liebetriibt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin
Barbara Jordan
geb. Rothfuß
heute vormittag 11 Uhr im Alter von 59 Jahren 3 Monaten nach langer, schwerer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:
Fr. Jordan
mit seinen 6 Kindern.
Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr.

Nagold, den 4. Februar 1918.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die mir bei der Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters
Wilhelm Schühle
so gütig ergehen durften, besonders von Seiten der Firma Gebr. Harr, sowie dem Militär- und Veteranenverein, der Feind-Feuerwehr, für die tröstlichen Worte und den erhebenden Gesang am Grabe, sagt innigsten Dank im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Karoline Schühle Witwe
mit ihren 7 Kindern.

Schwanen, den 5. Februar 1918
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem raschen Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers
Johann Gg. Binder
Wagnermeister
für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, für die tröstlichen Worte am Grabe, für den erhebenden Gesang des Kirchenchores und den ehrenwerten Nachruf des Herrn Feuerwache sagt innigsten Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin: **Rose Binder**
mit ihren Kindern.